Fragenkatalog für die Anwohnerversammlung

zum B-Plan 7-11 am 25.11.2010 in der Robert-Blum-Schule

Da wir davon ausgehen, dass in der Informationsveranstaltung des Bezirksamtes Tempelhof-Schöneberg in der Zeit von 3,5 Stunden nicht alle Fragen beantwortet werden können, haben wir uns erlaubt einen Fragenkatalog auszuarbeiten.
So können die bisher zusammen getragenen Fragen der Anwohner beantwortet werden.

Hier unsere Fragen

1.1 Die Mamrud Smuskovics Group und die walther-property-management firmieren unter der gleichen Adresse (Hauptstraße 20 in Schöneberg). Ihre Firmenschilder sind identisch designed und hängen untereinander an der Fassade.
Welche wirtschaftlichen und personellen Verflechtungen bestehen zwischen der Investorengruppe und dem Schwarzarbeitertrupp auf der Müllhalde?
Die Zuständigkeit hat vom Ordnungsamt Tempelhof-Schöneberg vor kurzer Zeit gewechselt. Nun ist die Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz zuständig.
Was war der Grund hierfür?

1.2 Der Eigentümer und Investor des Grundstücks, von dem feststeht, dass es mit dem sehr gefährlichen Gift Cadmium belastet ist, hat das Grundstück zumindest zur Zwischennutzung an eine Firma verpachtet, die dort nicht nur sorglosen Umgang mit Müll betreibt, sondern auch offensichtlich Schwarzarbeiter beschäftigt.

Wie wird sichergestellt, dass der Eigentümer und Investor seinen Obliegenheiten besser nachgeht, wenn die Aushubarbeiten gefährliche Gifte freisetzen?

Was unternimmt das Land Berlin vertreten durch die heute anwesenden Behördenvertreter, um eine lebensbedrohliche Gefährdung der Anwohner zu vermeiden?

2.1 Wie kommt es zur Geschossflächenzahl von 2,17 ?

2.2 Welche Wohnfolgekosten werden entstehen?

2.3 Gibt es zwischen Investor und Bezirksamt einen Vorvertrag zu den Wohnfolgekosten?

3. Gibt es einen Zeitplan für den Bebauungsplan von Seiten des Bezirks ?

4. Auf Seite 21 schreiben Sie:
"Mit der Bebauung soll eine nicht definierte städtebauliche Kante neu gebildet werden, die angepasst an die umgebende Bebauung den derzeitigen Zustand des Gebietes wesentlich verbessert."
Was meinen Sie bitte mit: " nicht definierte städtebauliche Kante" ?
Hat Berlin noch mehr solcher ."..Kanten" und sollen die jetzt alle neu "definiert" und zugebaut werden?

5. Woher stammt diese Formulierung oder ist dies Ihre Erfindung?

6. Kann der erste Aufstellungsbeschluss 2002(?) als Vorläufer des jetzigen Plans gesehen werden ?

7. Was bedeutet dies für den jetzigen B-Plan ?

8. Auf welcher Basis ist die Baugenehmigung für Lidl erteilt worden?

8.1. Als vorhabenbezogener B-Plan ?

8.2. Wo war zu dieser Zeit die Beteiligung der Anwohner ?

8.3. Soll Lidl durch den jetzt aufgestellten B-Plan baurechtlich nachträglich rechtssicher gestellt werden ?

8.4. Auf dem erworbenen LIDL Gelände wurde ein halbes Jahr das Erdreich von Mauerresten, Betonblöcken und großen Gesteinsbrocken bereinigt um die Säulenkonstruktion für das aufwändige Lidl Bauwerk an dieser Stelle zu errichten.
Handelte es sich dabei vielleicht um eine unsachgemässe Entfernung von Bauwerken, Tunnelanlagen aus der aus der Nazizeit ?
Wäre dies nicht für die Aufarbeitung der Geschichte relevant ?
Wir bitten dies von Fachleuten überprüfen zu lassen.

9. Das Landschafts- einschließlich Artenschutzprogramm für Berlin in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juli 1994 (Amtsblatt für Berlin S. 2331), zuletzt geändert am 27. Juni 2006 (ABl. S. 2350) enthält für das Plangebiet folgende Darstellungen:

- Naturhaushalt/Umweltschutz, Südlich Monumentenbrücke:
Grün- und Freifläche: Erhalt und Entwicklung aus Gründen des Bodenschutzes, der Grundwasserneubildung und der Klimawirksamkeit

Vorranggebiet Klimaschutz: Erhalt klimatisch wirksamer Freiräume; Sicherung und Verbesserung des Luftaustausches; Vermeidung bzw. Ausgleich von Bodenversiegelung
Nördlich Monumentenbrücke:
Siedlungsgebiet mit Schwerpunkt Entsieglung- Erholung und Freiraumnutzung
Südlich Kolonnenbrücke:
Natur-Park: Entwicklung unter Berücksichtigung der ökologischen wertvollen Vegetation; Teil des gesamtstädtischen Nordgrünzuges
Nördlich Kolonnenbrücke:
Wohnquartier mit erster Dringlichkeitsstufe zur Verbesserung der Freiraumversorgung

Wird Ihrer Meinung nach die "Freiraumversorgung" mit einem 280m langen Wohnblock gesichert?

10. Zu welchem Kaufpreis hat der Investor das Gelände erworben ?

11. Wie hoch ist der Mehrwert durch die massive Baurechtseinräumung ?

13. Wer profitiert und welchen Vorteil hat der Bezirk ?

14. Wieviel m² werden erstellt und wie ist die Aufteilung von Wohnen, Gewerbe und Parken?

15. Momentan sind bereits Duden- und Katzbachstraße zu den Stoßzeiten stark befahren und durch Stau verstopft, so dass Autofahrer auf Seitenstraßen, wie z.B. Monumenten- und Eylauer Straße ausweichen. Durch die Baumaßnahmen, den Zuzug von weiteren Anwohnern, die geplante Verkehrsberuhigung der Bautzener Straße und den Europa-Radweg wird sich dieses Verkehrsproblem verschärfen.
Wie gedenken Sie, diese höhere Verkehrsbelastung so zu regulieren, dass die Anwohner des gesamten Bereichs nicht durch Stau, erhöhtes Verkehrsaufkommen und mehr Abgase beeinträchtigt werden und die Verkehrssicherheit vor allem für Kinder gewährleistet ist?

16. Bereits jetzt besteht im Umfeld der Monumenten- und Eylauer Straße extreme

Parkplatzknappheit, die durch die Baumaßnahmen und das neue Gebäude verstärkt wird, wie auch durch die Erweiterung der Infrastruktur, z.B. durch Einzelhandel, Kindertagesstätten, Restaurants etc.
Wie ist momentan das Verhältnis von Anwohnern und Stellplätzen und wie wird es sich verändern?

17. Das neue Gebäude ist als Familienwohnhaus angelegt. Inwiefern stellt der Bezirk sicher, dass die Versorgung durch Kindertagesstätten, Spielplätze, Schulen etc. ausreicht

18. Welche Flurstücke liegen wo, gibt es dafür Kartenmaterial ? .
18.1. Welche wurden noch gewidmet ?(die Museumsschuppen?)

19. Fallen wir auch unter die Ungenauigkeit eines FNP´s von 3 ha. ?

20. Gibt es eine Entschädigung für Eigentümer der Altbauten/Eylauerstr.?

21.Wie lange sollen die Bauarbeiten gehen?

22. In der programmatischen CDU Schrift "Hundertmal Kommunal" (siehe Website CDU Tempelhof Schöneberg) heißt es:
"Zwischen Monumenten- und Dudenstraße entstehen gleichzeitig nach dem Vorbild des Bezirks Mitte rund 100 Wohnungen mit Hilfe von sogenannten Baugruppen.".
Handelt es sich bei dem hier vorgestellten Projekt um die Ausführung von 100 Wohnungen?
Warum wird über das Gewerbe hier nichts ausgesagt?

Mit freundlichen Gruss
von der BI Eylauer Strasse im Viktoriakiez

www.viktoriakiez.de